№ 245. 1836.





Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 19. Oktober.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 8. Oktober. Vor der Abreise des Königs nach Compiegne ist das Schloß Neuilly wiederum durch ein nächtliches Evenement in Allarm gesetzt worden. Einer der Adjutanten des Königs, welcher gerade im Dienst war, der Obrist Perthuis, hatte seine Pistolen aus einer Schublade gezogen, als eine derselben unglücklicher Weise losging. In einem Nu war das ganze Schloß in Aufruhr, die Wachen traten ins Gewehr, der König und die Königin wurden aus dem Schlafe gestört, die seltsamsten Gerüchte verbreiteten sich außerhalb des Schlosses, bis sich der Vorfall aufklärte, und der König seinen wachthabenden Adjutanten über sein Mißgeschick tröstete.

Briefe von der Spanischen Gränze beschweren sich über die immer zunehmende Keckheit der Karlistischen Lieferanten: so hat ein gewisser Urrach aus Santestevan fast öffentlich zu Pau Kontrakte mit den Smugglern abgeschlossen und Sendungen der Central-Committé von Toulouse befördert, die ihre eigenen Agenten zu Oleron und St. Jean hält. Fortwährend gehen Tuch, Leinewand, Schuhe, Lebensmittel, Pferde durch die Pässe von Roncevaux und Montrouge nach Spanien, ohne daß General Harispe im Stande wäre, dieß zu verhindern, da es ihm an den erforderlichen Instruktionen fehlt, um militärische Gegenanstalten zu treffen.

Ein Morgenblatt meldet, der Herzog v. Montebello werde mit jedem Augenblicke in Paris erwartet und man habe bereits Empfangs-Anstalten in seinem Hotel getroffen.

In dem gestrigen Artikel über die neueren Ereignisse in Spanien fährt das Journal des Débats in folgender Weise fort: „Der General Quiroga, der die Provinzen Granada und Jaen kommandirt, hat kaum 3 oder 4 Bataillone, die er dem unternehmenden Gomez entgegenstellen kann. Rodil hat am 26. bei Huete, zwischen Madrid und Cuença, Posto gefaßt. Bei der Aufstellung eines Truppen-Corps zu Siguenza hatte Rodil die Karlistische Expedition unter Don Pablo Sanz im Auge, der, wie es hieß, bei Calahorra über den Ebro gehen und über Soria nach Castilien marschiren würde. Seitdem aber diese Expedition in vollem Marsche nach Asturien ist, wird Rodil alle seine frühern Dispositionen ändern müssen. Der Einfall des General Gomez in Andalusien verwickelt die Angelegenheiten noch mehr. Madrid kann nicht mehr bedroht werden; aber der Krieg, der sich früher auf Navarra beschränkte, hat sich jetzt auf die Provinzen ausgedehnt, die die Hauptstadt umgeben. Die gestern mitgetheilte Nachricht von einer Niederlage der Karlisten vor San Sebastian bestätigt sich. Seit sehr langer Zeit sind es in Navarra immer die Karlisten, welche Angriffe unternehmen. Die Constitutionnellen verharren in einer vollständigen Unbeweglichkeit auf der Linie des Ebro und in ihren Festungen."

Marseille den 29. Septbr. Heute früh hatte sich die Frau Großherzogin-Wittwe von Toskana, nebst ihren Prinzessinnen Töchtern, so wie der Prinz Max von Sachsen mit seiner Gemahlin, welche den 27. mit einem bedeutenden Gefolge hier angelangt waren, auf dem Dampfboot „Leopold II." nach Livorno eingeschifft. Sie hatten das ganze Fahrzeug um die Summe von 8000 Fr. gemiethet.

Durch eine sonderbare Verwechselung hielten viele Personen des Volkes die Großherzogin — steif und fest für Napoleons zweite Gemahlin; Prinz Max dagegen wurde selbst von solchen, die tagtäglich ihre zwei Dutzend Journale lesen, für den längst verstorbenen König Friedrich August von Sachsen angesehen, der sich so brav gezeigt habe gegen die Franzosen und gegen Napoleon. Selbst unsere hochgelehrte Gazette spricht in der heutigen Nummer von dem Prinzen Max als ancien roi de Saxe, und von seiner langen Regierung.

Spanien.

Der Morning-Herald meldet aus Madrid, man habe aus Astorga und Leon die Nachricht erhalten, daß der Portugiesische General, Baron das Antas, und seine Division sich geweigert haben, die Constitution von 1820 zu beschwören. Einem ähnlichen Schritte sieht man von Seiten der beiden andern Portugiesischen Divisionen im nördlichen Spanien entgegen.

Ueber das Treffen bei San Sebastian melden die Pariser Blätter vom 8. d., daß die Karlisten die Verschanzungen von Alza zwischen jener Stadt und dem Hafen von Passages mit stürmender Hand angegriffen hatten. Der Kampf verbreitete sich bald über die ganze Linie bis nach San Francisco und war sehr blutig. Der Hauptsturm fand bei Herrera statt. Ein Englisches Regiment hat sich besonders ausgezeichnet und seinen Obersten verloren. Die Karlisten haben nach eigenem Geständnisse 1000 Mann an Todten und Verwundeten, worunter viele unbewaffnete Landleute, eingebüßt. Das Treffen währte über 12 Stunden; es wurden über tausend Kanonenschüsse gelöset. Der Verlust der Engländer kann ebenfalls nicht unbedeutend gewesen seyn, da man sich mit dem Bajonnette schlug und mehrere Positionen genommen und wiedergenommen wurden. Ein Neffe des General Evans soll geblieben und er selbst leicht verwundet seyn. Zwei karlistische Obersten sind seitdem an ihren Wunden gestorben und von einem Bataillon sind nur 40 Mann nach Irun zurückgekehrt. Zu Irun und Fuenterabia herrschte die größte Bestürzung, weil sehr viele Leute aus diesen beiden Städten geblieben waren. Es ist dies das ernstlichste Treffen, welches seit dem Anfang des Bürgerkrieges in den nördlichen Provinzen geliefert worden.

Großbritanien.

London den 7. Oktober. Aus Lissabon sind keine neuere Nachrichten hier eingegangen.

Es heißt, die Station im Tajo solle bis auf 6 Linienschiffe verstärkt werden und das letzte derselben schon heute von Falmouth absegeln; auch werde das Französische Geschwader aus dem Mittelländischen Meere nach Lissabon abgehen.

Newyorker Zeitungen bis zum 14. September geben aus denen von New-Orleans bis zum 29. August Nachrichten aus Matamoros vom 12. Juli, wonach das Mexikanische Heer durch Desertion auf 2200 Mann vermindert und im elendesten Zustande wäre. Urrea befehligte es noch, Andrade war südwärts abgegangen. Von einem Feldzuge gegen Texas war wenig mehr die Rede, und es hieß, daß in Folge einer Revolution im Innern General Valencia vom Militair zum Diktator ausgerufen sei. Die Generale Sesma und Filisola waren wegen ihres Benehmens im Feldzuge gegen Texas vor ein Kriegsgericht gestellt worden, und Letzterer sollte erschossen werden.

Daß in unsern Verhältnissen zu den Tuilerien eine bittere und fast gereizte Stimmung eingetreten sey, ist eben so offenkundig, als daß Spanien, wo nicht die alleinige, doch die Hauptursache davon ist. Indessen so ungebärdig sich Lord Palmerston auch über Louis Philipp's Weigerung, zu interveniren, zeigen mochte, so würde doch die Englische Eifersucht niemals das Einrücken einer eigentlichen und großen Französischen Armee in Spanien gestatten können, so wie Frankreich seinerseits nie zugeben würde, daß ein großes Britisches Heer unter Britischen Fahnen dort einschritte. — Ueber die Orientalische Frage sind wir mehr, als über irgend etwas Anderes, im Dunkeln. Auf unsere Zeitungsartikel ist in dieser Hinsicht wenig oder gar nichts zu geben, da offenbar in denselben eben so viel Antirussomanie als Unkunde und absichtliche Verdrehung vorherrscht. Besonders lächerlich sind die Faseleien über die Tscherkessen. Wie Horden, die stets unter sich uneins und nur gelegentlich zu einem Raubzuge aufs Russische Gebiet verbunden, im Uebrigen aber ohne alle Disciplin und ohne Fähigkeit, irgend einen ordentlichen Plan zu entwerfen oder durchzuführen, als der Russischen Monarchie gefährlich geschildert werden können, wird nur durch John Bull's Leichtgläubigkeit und die Entfernung erklärbar. Werden uns doch völlig ähnliche Absurditäten über weit näher gelegene Länder täglich aufgetischt, und selbst von ganz respektabeln Leuten recht gut verdaut!

Deutschland.

Von der Donau im Okt. Schon im Laufe dieses Sommers ist in Deutschen Zeitungen von einer bevorstehenden Vermählung des gegenwärtig regierenden Herzogs Wilhelm von Braunschweig mit einer süddeutschen Königs-Tochter mit vieler scheinbaren Gewißheit die Rede gewesen, und jetzt wird mit eben so wenig Gründlichkeit, aber ebenfalls mit der Miene eines Allwissers, in Französischen Blättern behauptet, daß die dießfallsigen Unterhandlungen sich zerschlagen haben. Aus ganz zuverlässiger Quelle kann versichert werden, daß nur die entfernteste indirecte Anfrage von Seiten des

Herzogs bei seinem diesjährigen Besuche in Stuttgart, worauf eine nicht ungünstige, jedoch bedingende Antwort des Königs erfolgte, zu jenem ersteren Gerüchte Anlaß gegeben haben kann, daß zu letzterem jedoch auch nicht der Schein eines Grundes vorliegt. Des Königs Bedingung betrifft nämlich die Successions-Frage in Braunschweig, die bekanntlich vom Deutschen Bunde zu Gunsten der etwaigen legitimen Kinder des Herzogs Karl entschieden worden, jedoch da von England und Hannover gegen diesen Beschluß protestirt worden, neuerdings beim Bundestage zur Sprache kommen soll, und wie man zu erwarten berechtigt ist, nun eine ganz verschiedene Erledigung erhalten dürfte. Bis dahin ist und wird in der fraglichen Vermählungs-Angelegenheit kein Schritt geschehen.

Aus Schwerin vom 10. Oktober. Das durch süddeutsche Blätter verbreitete, anscheinend aus auswärtigen Journalen entlehnte, Gerücht von einer beabsichtigten Vermählung des Herzogs v. Orleans mit einer Mecklenburgischen Prinzessin ist jetzt auch in mehrere norddeutsche Zeitungen übergegangen. Es darf jedoch aus ganz zuverlässiger Quelle versichert werden, daß es an jeder Veranlassung hiezu fehlt, und daß die Angaben von deshalb mit dem Großherzogl. Hofe stattgehabten Unterhandlungen rein erdichtet sind.

Vermischte Nachrichten.

Mit dem ersten Beginn des Frühjahrs soll nun ganz bestimmt der Bau der Eisenbahn nach Potsdam anfangen, da man auf eine billige Einigung mit der Postbehörde rechnen zu können hofft, und von einflußreicher Seite her ein lebendiger Antheil an der Ausführung sich zu zeigen beginnt. Die Gebrüder Ravené, selbst Mit-Direktoren der verschiedenen Bahnen, errichten dicht bei Berlin ein großes Poch- und Streckwerk, dessen Dampfmaschinenbau fast vollendet ist, und das die Schienen liefern wird. Die Actien stehen hoch, und die großen Bahnen nach Stettin und Frankfurt, welche man zu gleicher Zeit zu beginnen hofft, werden vielen Tausenden von Arbeitern auf Jahre lang Beschäftigung sichern.

Das Dampfschiff, welches zwischen New-York und Liverpool fahren soll, nahet sich rasch seiner Vollendung, und wird mit zwei von Hrn. P. Sabbaton verfertigten Maschinen, jede von 150 Pferdekraft, versehen werden. Alle Lieferungen müssen kontraktmäßig bis zum 1. November gemacht seyn. Das Schiff wird den Namen Dispatch erhalten und von Capt. Copp geführt werden.

In London sind für die Krönung des jungen Kaisers von Brasilien zwei Pracht-Equipagen vollendet worden, deren Verzierungen von massivem Silber sind, und die nicht weniger als 70,000 Rthlr. kosten.

Am 2. Oktober wurde in Antwerpen noch ein dritter Versuch gemacht, die Bürgergarde von 2400 Mann zu einer Musterung auf die Beine zu bringen; es fanden sich jedoch wieder nur 64 Gardisten ein. Die Erschienenen waren lauter Beamte.

---

ausgezeichneter Qualität, imgleichen gute Wiener, empfiehlt zu billigen Preisen:

E. S. Mittler.

Posen im Oktober 1836.

Zahnperlen.

Sicheres Mittel, Kindern das Zahnen außerordentlich zu erleichtern, erfunden vom

Doctor Ramçois,

Arzt und Geburtshelfer zu Paris.

Preis pro Schnure 1 Rthlr. 20 sgr.,

In Posen befindet sich die einzige Niederlage bei Herrn J. J. Heine.

Ueber die vortreffliche Wirkung dieser Zahnperlen sind nur jüngst erst wieder nachstehende zwei Zeugnisse eingegangen:

1stes Zeugniß.

Die von Herrn Dr. Ramçois erfundenen Zahnperlen wirkten bei meinem jüngsten Kinde so ganz auffallend günstig, daß der früher anhaltend heftige Schmerz augenblicklich nachließ, und nach und nach gänzlich aufhörte. Zur weitern Empfehlung dieser Zahnperlen kann ich dies der strengsten Wahrheit gemäß bestätigen.

Amberg in Baiern den 6. Mai 1836.

Metz,
Gastgeber zur goldenen Gans.

2tes Zeugniß.

Abschrift eines Briefs.

Hierbei behändige ich Ihnen nach umstehender Nota den Betrag Ihres Guthabens, mit der Bitte, mir mit umgehender Post wieder Vorrath von Zahnperlen zu senden. Die sehr gute Wirkung dieses Artikels verbreitet sich immer mehr, und verschafft demselben einen immer zunehmendern Absatz.

Nordhausen den 17. Juni 1836.

W. Köhne.

Lütticher Doppelflinten von vorzüglicher Güte empfiehlt zu soliden Preisen:

G. W. Gottschalck,
am Rathhause.

Tanzunterricht für Erwachsene und Kinder.

Ich beehre mich, ergebenst anzuzeigen, daß der von mir angekündigte Tanzunterricht den 15ten d. Mts. bereits begonnen hat, und bitte daher die geehrten Freunde der Tanzkunst, welche gesonnen sind, noch daran Antheil zu nehmen, sich baldigst in meiner Wohnung, alten Markt Nro. 8., zu melden. Zugleich bemerke ich, daß ich auch in der Gymnastik für weibliche Jugend Unterricht ertheile.

Posen den 18. Oktober 1836.

Julius Berg,
Lehrer der Tanzkunst und Gymnastik.

Lokal-Veränderung.

J. L. Meyer's Mode-Waaren-Handlung ist jetzt alten Markt No. 84., im Lokale der früheren Musikhandlung des Herrn E. A. Simon.

Getreide-Marktpreise von Posen, den 12. Oktober 1836.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	Sgr.	Pf.	Preis bis Rtl.	Sgr.	Pf.
Weizen	1	9	—	1	10	—
Roggen	—	21	—	—	22	6
Gerste	—	16	—	—	17	—
Hafer	—	12	—	—	13	—
Buchweizen	—	18	6	—	19	6
Erbsen	—	25	6	—	26	6
Kartoffeln	—	7	—	—	9	6
Butter 1 Faß, oder 8 U. Preuß.	1	22	6	1	25	—
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	23	—	—	24	—
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß.	2	25	—	3	—	—
Spiritus, die Tonne	16	--	—	16	15	—

Marktpreise vom Getreide. Berlin, den 13. Oktober 1836.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis Rtl.	Sgr.	Pf.	auch Rtl.	Sgr.	Pf.
Zu Lande:						
Weizen	1	22	6	1	17	6
Roggen	1	4	—	1	2	—
große Gerste	1	2	6	1	1	3
kleine	1	1	3	1	—	—
Hafer	—	22	6	—	20	—
Erbsen	1	17	6	1	7	6
Linsen	1	20	—	—	—	—
Zu Wasser:						
Weizen, weißer	1	27	6	1	26	3
Roggen	1	2	6	—	—	—
große Gerste	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Das Schock Stroh	5	—	—	4	—	—
Heu, der Centner	1	5	—	—	25	—

Branntwein-Preise in Berlin, vom 7. bis 13. Oktober 1836.

Das Faß von 200 Quart nach Tralles 54 pCt. oder 40 pCt. Richter gegen baare Zahlung und sofortige Ablieferung: Korn-Branntwein 18 Rthlr.; Kartoffel-Branntwein 18 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf., auch 17 Rthlr.

Kartoffel-Preise

Der Scheffel 17 Sgr. 6 Pf., auch 12 Sgr. 6 Pf.